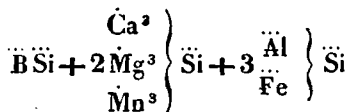


oder:



Danach wäre aber der gefundene Kieselsäuregehalt in I sogar um 4 Proc. zu hoch ausgefallen, was unwahrscheinlich ist, wenn man die constante Menge dieses Bestandtheils in allen Analysen in Betracht zieht. Diefs ist also ein Grund mehr, das Mangan als Oxyd anzunehmen.

XVII. Form und optische Constanten des Salpeters; von Prof. Miller in Cambridge.

Folgende, bei etwa 19° C. angestellte Messungen der Winkel zwischen den Normalen der Flächen dürften bis auf $\frac{1}{2}$ Minute sicher seyn. (S. Fig. 23 und 24 Taf. I.)

| | | | |
|------------------|--------------------|---------------------|-------------------|
| <i>lo</i> 90° 0' | <i>mm'</i> 61° 10' | <i>ss'</i> 109° 00' | <i>ly</i> 45° 50' |
| <i>oh</i> 90 0 | <i>xx'</i> 38 38 | <i>hy</i> 65 41 | <i>oy</i> 54 1,5 |
| <i>hl</i> 90 0 | <i>pp'</i> 70 3,5 | | |

In Zwillingkrystallen, deren Zwillingssaxe auf einer der *m* senkrecht ist: *mm*₁ = 57° 40' ; *hh*₁ = 61° 10'.

Parameter = 2,4285 : 1,4352 ; 1,7023.

Spaltbarkeit am leichtesten parallel den *p*. Bei 100° C. wächst der Winkel zwischen den Normalen auf den *pp'* um etwa 41' ; *mm*₁, verändert sich nicht merklich. Die optischen Axen liegen in einer Ebene parallel der *l* und neigen in Luft um 8° 40' gegen einander. Die Minimum-Brechungen der hellsten Strahlen des Spectrums durch *m*, *m''* sind 24° 15' und 38° 49' für Licht polarisirt in Ebenen respective senkrecht und parallel dem Durchschnitt der Flächen *m*, *m''*. Daraus die Geschwindigkeit dieser Strahlen in Luft dividirt durch die Geschwindigkeit im Krystall: 1,5052, 1,5046 und 1,333 für Strahlen in Ebenen parallel *h*, *l*, *o*, polarisirt respective in diesen Ebenen. (*Phil. Mag. S. III Vol. XVII p. 38.*)